



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 56

Freitag, den 13. Mai 1938

Anul 19. Jahrgang.

Feierlicher Empfang Hitlers in Berlin

Berlin. Reichskanzler Adolf Hitler ist gestern Abend um 10 Uhr mit seinem Sonderzug aus Italien kommend hier eingetroffen u. wurde von einer riesigen Menschenmenge, mit der deutschen Reichsregierung u. Feldmarschall Göring, der ihn in seiner Abwesenheit vertreten hat, an der Spitze empfangen.

Auch die SS und SA sowie 400 Trompeter der Hitler-Führer waren ausgerufen, um den Führer zu begrüßen.

Gesuche werden in drei Tagen erledigt

Bucuresti. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß sämtliche Ansuchen, die per Post an das Finanzministerium gerichtet werden, binnen drei Tagen erledigt werden.

Die Mitteilung über die Erledigung erhält der Ansuchende schriftlich nach Hause zugestellt.

Englische Soldaten pensionsberechtigt

London. Laut Meldung der Reuter-Agentur können sich englische Jünglinge vom 18. bis zum 24. Jahre zum Militärdienst melden. Die Dienstzeit wird statt der bisherigen 12 mit 21 Jahren bemessen. Nach Ablauf dieser Dienstzeit erhalten die abgerüsteten Soldaten nicht nur Pension, sondern sie werden auch im wirtschaftlichen Leben untergebracht.

Der 10. Mai im ganzen Lande feierlich begangen

Dankgottesdienste in allen Kirchen — Große Militärparade in den Garnisonsorten

Bucuresti. Laut Meldungen aus den einzelnen Städten des Landes wurde diesmal der 10. Mai mit einer besonders großen Feierlichkeit begangen.

In der Hauptstadt fand auf dem Cotroceni-Plateau eine große Militärparade statt, welcher der König und der erst gestern aus Florenz heimgelehrte Kronprinz Michael, sowie die Mitglieder des Kronrates, die gesamte Regierung, das diplomatische Korps, die Generalität und die fremden Militärattaches beizwohnten.

Während in allen Kirchen des Landes Dankgottesdienste stattfanden, wurde die Abfahrt des Herrschers vom königlichen Palais mit 101 Kanonenschüssen bekanntgegeben.

In den einzelnen Städten mit Komitatsstühlen fanden ebenfalls Defilierungen der Truppen, Schuljugend und Körperschaften statt. Nachher brachten die Vertreter der Kirchen, der Armee, sowie sämtlicher öffentlicher Institutionen dem Komitatspräsidenten ihre Glückwünsche dar, womit die schöne Feierlichkeit ihr Ende nahm.

Während in allen Kirchen des Landes Dankgottesdienste stattfanden, wurde die Abfahrt des Herrschers vom königlichen Palais mit 101 Kanonenschüssen bekanntgegeben.

Während in allen Kirchen des Landes Dankgottesdienste stattfanden, wurde die Abfahrt des Herrschers vom königlichen Palais mit 101 Kanonenschüssen bekanntgegeben.



Hitler bei der faschistischen Jugend Italiens

Bei der Ankunft Hitlers mit dem Duce auf dem römischen Flughafen Centocelle, wo 50.000 Jungfaschisten

im Alter von 13 bis 18 Jahren Proben ihrer vormilitärischen Ausbildung

gaben und die deutschen Gäste stürmisch begrüßten.

Auto-Absturz mit 38 Toten.

Antara. Ein großer Autobus stürzte bei Trapezunt in eine 250 Meter tiefe Schlucht und 38 Insassen fanden den Tod. Nur eine Frau mit ihren zwei Kindern ist am Leben geblieben.

Völkerbund hat das Mandat der abessinischen Delegation anerkannt

Genf. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundes entspann sich um die Frage der Anerkennung des Mandates der abessinischen Abordnung eine lebhafte Debatte.

Der sowjetrussische Außenminister Litwinow trat für die Anerkennung ein. Der Generalsekretär des Völkerbundes Avenol klärte die Missverständnisse darüber auf, daß das Mandat der abessinischen Abordnung seinerzeit nur auf die Dauer der Septemberversammlung (1937) anerkannt wurde und somit erloschen ist.

Der Vertreter Polens führte an, daß die Herrschaft Italiens über Abyssinien bereits durch mehrere Mitgliedsstaaten anerkannt wurde, demzufolge könne die abessinische Abordnung nicht anerkannt werden.

Nach längerer Debatte wurde das Mandat der Abordnung mit Stimmenmehrheit anerkannt, jedoch nicht als Vertreter Abyssiniens, sondern des vertriebenen Regus Haile Selassie.

Auf Wunsch der Regus-Abordnung, wird die abessinische Frage nicht sofort verhandelt, um den Betrauten die Möglichkeit zum Studium der Affäre zu bieten.

Gogas letzter Weg

Beileidstelegramm des Königs an die Witwe Gogas / Seine letzten Worte waren: „In einigen Minuten werde ich sterben“

Bucuresti. Anlässlich des Ablebens Gogas laufen bei seiner Witwe zahlreiche Beileidstelegramme ein. Unter anderen auch eines des Königs, in welchem er seinem tiefsten Beileid Ausdruck verleiht und es hervorhebt, welche große Verdienste Goga mit seinen Gedichten seinem Vaterlande erwies.

Die irdischen Ueberreste des verstorbenen Ministerpräsidenten sind in Bucuresti bereits eingetroffen.

Uebergangsweise wird er in dem Friedhofe Belu beerdigt, später jedoch seinem letzten Wunsche gemäß endgültig in Ciucea zur ewigen Ruhe bestattet werden. Es ist möglich, daß er inmitten des Parkes seines Kastells in einer Holzkapelle im Rosenpark begraben wird.

Sein Testament enthält angeblich die Verfügung, daß sein Kasten an das Klausenburger orthodoxe Bistum fällt, das dort ein Kloster für intellektuelle Mönche mit der geringsten Vorbildung eines Lizenziaten errichten soll.

Laut Bericht des „Frontul“ waren Gogas letzte Worte: „In einigen Minuten werde ich sterben...“, nach welchen er in die Agonie verfiel. Dann herrschte allgemeine Unruhe und die im Krankenzimmer Anwesenden fingen an zu weinen.

Besonders gebrochen war Frau Goga und bellagte sich herzerreißend, weil sie dem Sterbenden kein Wort des Abschiedes mehr sagen konnte.

Zum Zeichen der Trauer werden in der Hauptstadt Don-

nerstag, am Tage des Begräbnisses, alle Ämter um 11 Uhr die Arbeit einstellen.

Bucuresti. Das Programm des Begräbnisses wurde festgesetzt: Dienstag Nacht um 12 Uhr wird der Sarg in der Ehrenhalle der „Ateneu“ aufgebahrt, wo Mittwoch die Trauernden Abschied nehmen können, von dem großen Toten der romanischen Nation.

Donnerstag um 11 Uhr wird Patriarch Miron Cristea selbst mit großer geistlicher Assistenz die Einsegnung des Verstorbenen vortehmen und an dem Begräbnis wird S. M. Könia Carol, der Ministerpräsident, die königliche Räte, die Minister, das diplomatische Korps, die gewesenen Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, sowie ein Großteil der Vereine etc. teilnehmen.

Regen verhindert Krieg in Spanien

Burgos. Seitdem die Franco-Truppen am 15. April die Weerschliffe erreicht haben, regnet es ununterbrochen, so daß die ganze Kriegstätigkeit unterbrochen ist. Wohl gab es kleinere Geplänkel, was jedoch bedeutungslos ist.

Frau Stockinger läßt sich scheiden

Wien. Die Frau des verstorbenen österreichischen Handelsministers Dr. Fritz Stockinger, der bekanntlich nach dem Anschluß ins Ausland geflüchtet ist, hat gegen ihren Mann wegen untreuen Verlassens die Scheidungsklage eingereicht. Stockinger ist sehr reich und besitzt in Wien 41 Häuser, die nun seine Frau für sich beansprucht.

Kurze Nachrichten



Der deutsche Reichsaussenminister von Ribbentrop wird demnächst nach Polen fahren.

In Satmar haben sich die zwei Soldaten Wastle Macnasty und Son Dancu aus Furcht vor Strafe, weil sie den Osterurlaub ubertreten hatten, mit Laugenessenz vergiftet.

Die Stadtleitung von Husz hat alle Geschafthaber aufgefordert binnen einem Monat elektrisches Licht einzufuhren, weil bei Petroleumbeleuchtung Brandgefahr besteht.

Laut dem letzten amtlichen Ausweis beziffert sich die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten auf 11 Millionen 200.000.

Laut einer Pariser Meldung sind in Frankreich neuerdings 400 Arbeiter einer Motorfabrik in Streik getreten.

Am 7. und 8. Juni wird in Friedrichshafen der 100. Geburtstag Graf Zeppelins feierlich begangen und gleichzeitig ein Zeppelin-Museum eingeweiht.

Laut einer amtlichen Statistik gibt es gegenwartig in Ungarn 263 Millionare, von denen 15 uber ein 5-Millionen-Pengob-Vermogen verfugen.

Die Verlamoscher Freiwillige Feuerwehrr wurde aufgelost und durch eine amtliche Feuerwehrr ersetzt.

Im Hafen von Konstantza ereignete sich auf dem italienischen Petroleumdampfer "Bignor" eine Kesselexplosion. Mehrere Seitzer erlitten schwere Verletzungen.

Bei Mako ist die Marosch aus dem Bett getreten und hat die tieferliegenden Obstgarten am Rande der Stadt uberschwemmt.

Der Konig von Italien wird im kommenden Fruhjahr Deutschland besuchen.

Die Generaldirektion der GFA hat beschlossen ihren Ansaestellen die Halfte der Kosten fur neue Uniformen zu vergueten, waehrend der Rest in monatlichen Raten abgezogen wird.

Das Innenministerium hat den gewesenen Verwaltungsgeneraldirektor Dr. Sever Pop zum stellvertretenden Burgermeister von Hermannstadt ernannt.

Durch Erlass des Reichsstatthalters von Oesterreich wurden bis zur Regelung der Frage der Eheschliessung Heiraten zwischen Deutschen und Mahtariern in Oesterreich verboten.

Am Araber Volkzelaebaudefuhrte sich am Sonntag der mehrfach bestrafte Josef Heinrich vom ersten Stock in die Tiefe und wurde schwerverletzt ins Spital gebracht.

Das Hochwasser in der Marosch und Weissen Korosch dauert an. Aus Karlsburg und Soborschin meldet man, dass mit dem Abflauen des Hochwassers noch nicht zu rechnen ist.

Innenminister stellt gew. Verwaltung an den Pranger

Gunstlinge zahlten keine Steuer und Abgaben — Oeffentliche Gelder wurden zur Belohnung politischer Gefolgschaft verwendet

Bucuresti. Innenminister Armand Calinescu hielt im Rundfunk eine laengere Rede, in welcher er die Fehler der bisherigen Verwaltung mit schonungsloser Offenheit an den Pranger stellte und die Richtlinien der neuen Verwaltung kennzeichnete. In der Einleitung betonte der Innenminister, dass die neue Regierung das alte System von Grund abandern muesse. Dies konnte nur durch Vertreter des Richters- und Militarstandes geschehen, die der Politik und dem korrupten System fern gestanden waren.

Das Ergebnis des Personalwechsels in der Verwaltung aeuert sich in einem neuen Geist: es wird gearbeitet und es herrscht Ehrlichkeit. Wie unter den fruheren Regierungen gearbeitet wurde, kennzeichnete der Innenminister durch Aufzählung einiger bezeichnender Falle. Das Gesamterfordernis der Stadt Bucuresti pro 1938(39) weist zum Vergleich zum vergangenen Jahr ein Ersparnis von 130 Millionen Lei aus. Diese Riesensumme wurde politischen Agenten, oder deren Freunden und Freundinnen ohne jede Gegenleistung jaehrlich ausbezahlt. In Buzau wurde die Korruption so schamlos betrieben, dass die Stadtleitung eine Kommission mit der schweren Arbeit betraute, Stempelmarken um 40.000 Lei in einer Traktat zu besorgen, für welche „Leistung“ die Mitglieder der Kommission 36.000 Lei Diurnen aufrechneten.

Der Minister wies sodann darauf hin, dass in unzähligen Fallen Parteiführer und Gunstlinge keine Gemeindesteuern, keine Kanalisierungs-, Beleuchtungs- und Wasserleitungsgebühren zahlten. Die neue Regierung hat diesem Diebstahl ein Ende gemacht. Das Ergebnis zeigt sich augensichtlich im Steigen der Einnahmen.

Bei einlassert. In Craiova betragen die monatlichen Einnahmen der Stadt 1.900.000 Lei und jetzt betragen sie 3.600.000 Lei in einem halben Monat. In Ploesti wurden monatlich 10 Millionen eingenommen und jetzt 22 Millionen in 15 Tagen. Die Differenz besteht dabei nicht in irgend einem erhöhten Steuerdruck auf die Beduirtigten, sondern in einer gerechten und gesetzlichen Durchfuhrung und Anwendung der Verordnungen und Bestimmungen der verschiedenen politischen Führern, Unterfuhrern und deren Hilfspersonen gegenuber.

Ein graulicher Leichenfund in der Marosch

Die Gendarmen von Igrisch meldeten, dass dort die Marosch einen gänzlich verwesten, schrecklich verfaulenden Leichnam eines 18-20-jährigen jungen Mannes ans Ufer schwemmte. Der Kopf ist unerkennlich verfaulend, die linke Hand und beide Fuße fehlen und der Rumpf weist kaum mehr an einigen Stellen Fleischuberreste auf.

Frau erkannte an der Statur und an den Zuhnen des Leichnams ihren 17-jährigen Sohn Iulian, der am 18. Juli des Vorjahres beim Baden in der Marosch ertrunken ist. Der Leichnam wurde nach Veriam ubeführt und dort beerdigt.

Laut einer spaeteren Meldung wurde der Leichnam agnosziert. Der Periamer Bauer Julian Rosu und seine

Bienenzucht - ein schlechtes Geschäft

auch in Brasilien, wenn man sie als Haupterwerb betreibt.

Wenn man in fruheren Jahren in verschiedenen Fachblättern Bienenzuchtberichte aus Brasilien und anderen „gelobten Landern“ las, lief einem das Wasser im Munde zusammen und mancher mag wohl im Stillen gewuunscht haben, auch einmal seine Bienenstöcke aufstellen zu können unter Palmen und Bananen. Die „brasilianische Bienenpflege“ aber singt ein ganz anderes Lied: schlechte Erträge — wie bei uns! ungunstiges Wetter — wie bei uns! Viele Schwärme sind der Ruin der Bienenzucht, sagte sie — wie bei uns! Und so noch allerlei andere Klagelieder, wie bei uns!

Die Wachsnoten und Amselhaufen hausen dort in ganz anderer Weise in den Stöcken, als bei uns, und seit neuerer Zeit verbreitet sich eine noch unerforschte Bienenkrankheit, der mehr als die Halfte der Bienen zum Opfer fallen. Der Bienenzucht wegen brauchen wir also noch nicht nach Brasilien auszuwandern.

Neuer Regierungskommissar für die Winderheiten

Bukarest. Wir berichteten bereits, dass ein Regierungskommissar für die Winderheiten in Romänien ernannt wird. Gestern hat S. M. mittels Dekretes den bisherigen Leiter der Presseabteilung im Ministerpräsidentium Xenobie Baculescu der auch bisher Referent über die Winderheitenfragen war, zum Regierungskommissar für Winderheiten ernannt.

Laut gerichtlichem Urteil

Römi kein Glücksspiel

Timisoara. Im Feber 1938 wurde in der Wohnung des hiesigen Texthandlers Mark Weinberger durch das Monopolamt eine Hausdurchsuchung vorgenommen, in deren Verlauf ein unabgestempeltes Römi-Spiel aus Holz vorgefunden wurde. Der hiesige Gerichtshof hatte Weinberger deswegen mit 3000 Lei bestraft, wogegen er appellierte.

Bei der letzten Verhandlung vor der königlichen Tafel argumentierte der Rechtsvertreter Weinbergers damit, dass es sich nicht um ein wirkliches Römi, sondern um ein einfaches Kinderpiel handelte. Die Tafel hat nun die Geldstrafe annulliert und ausgesprochen, dass Römi kein Glücksspiel ist.

Ausgiebiger Fuchsfang in Paulisch

10 junge Füchse und 40 tote Hamster im Fuchsbau.

Wie man uns aus Neupaulisch berichtet, fiel es horti in letzterer Zeit mehreren Einwohnern am Ortsrand auf, dass sich ihr Gestuirtsstand von Tag zu Tag verringert. Sie konnten über den Abgang nicht ins Klare kommen, bis man eines Tages unweit des Dites Fuchsjah in einem Loch verschwand. Hierauf machten sich am Florianitag die Neupaulischer auf die Suche nach dem Fuchsbau. Hier fanden sie einen Fuchsbau, der aus einem Loch im Boden bestand, das von einem Stein bedeckt war. In dem Bau fanden sie 10 halbgewachsene Füchsen, die sie alle lebend ausheben konnten. Dort fanden sie auer den Fuchsen auch 40 tote Hamster, als Futtervorrat. Dieser reiche Fang löste nicht nur in den Gemeinden Alt- und Neupaulisch, sondern auch in der ganzen Umgebung höchste Zufriedenheit aus.

gerichtet zur Stelle, wo man den Fuchsbau wählte. Nach emsigem Graben wurde der Bau freigelegt und die Männer fanden zu ihrem nicht geringen Staunen eine Fuchsinmutter mit 10 halbgewachsenen Füchsen, die sie alle lebend ausheben konnten. Dort fanden sie auer den Fuchsen auch 40 tote Hamster, als Futtervorrat. Dieser reiche Fang löste nicht nur in den Gemeinden Alt- und Neupaulisch, sondern auch in der ganzen Umgebung höchste Zufriedenheit aus.

Gänseattade auf ein Auto

Berlin. In einem Quedlinburg benachbarten Dorfe erschien auf der Gänseweide ein spiegelblank lackiertes Auto. Als eine Gänseflocke im glänzenden Autolack ihr eigenes Spiegelbild erblickte, dachte sie „Freßkonkurrenten“ vor sich zu haben und die Gänse fuhrten auf das Auto eine geschlossene Attade aus. Sie verzichteten dabei mit ihren Schnäbeln das Autolack derart, dass der Wagen neu lackiert werden muß.

Blitzschlag in Ploesti.

Kronstadt. Ueber Ploesti entlud sich ein Gewitter und der Blitz schlug in den Glockenturm der romanisch-orth. Kirche und in die Handelsschule ein. Der an der Kirche verursachte Schaden ist gering, während die Schule stark beschädigt wurde.

Zodesopfer des Reinkind-Systems in Dolak

Aus Dolak wird geschrieben: Die 23-jährige Frau Magdalena Heng mußte sterben, weil sie das in ihr keimende Leben nicht zur Welt bringen wollte. Sie selbst hatte einen Einariff an sich vorgenommen, demzufolge sie unter großen Qualen gestorben ist. Die dem Reinkind-System zum Opfer gefallene Frau wurde unter großer Teilnahme begraben.

Statt Forellenbrut — Eidechsen.

Ein Gutsbesitzer bei Neustadt in Sachsen hat sich vor längerer Zeit mehrere Tausend Forellenbrute für seine Teiche kommen lassen. Infolge Irrtums des Versandgeschäfts wuchsen — mehrere Tausend Eidechsen auf.

Bunte Puppenpleibücher

Zu den ersten Bänden einer neuen illustrierten Buchreihe. Das Handpuppenpleibuch ist ein unaltertliches Werk. Aber in den letzten Jahrzehnten schien es oft so, als ob die Puppenpleibücher auf wenige Berufspuppenpleibücher zurückgegangen sei. Die Puppenpleibücher, die mit ihren Unternehmern durchs Land ziehen, bedeuten aber nicht die gesamte Welt unseres Puppenpleibuchs. Dies hat seine alte Heimstätte überall da, wo mit handgebastelten Knorpelköpfen und ein paar bunten Stoffchen für den Hausbedarf Puppenpleibücher gespielt wird. Eine spürbare Verarmung lag nur deshalb vor, weil allzuwenig Puppenpleibücher mit den nötigen praktischen Hinweisen für die Phantasie der Bastler zu haben waren.

Die neue Reihe der „Bunten Puppenpleibücher“ des Theaterverlages Albert Langen-Georg Müller, Berlin, will diesem Mangel abhelfen suchen. Die Reihe soll neue und erneuerte Spiele bringen, versehen mit vielerlei anregenden Gedanken für den praktischen Puppenpleibücher und mit farbigen Puppenentwürfen.

Vor uns liegt ein lustiges Rasparbuch von Dora Thelemann, „Seid ihr alle da?“ — Ja! Mit einem Begleitwort für die Erwachsenen von G. Schenk und acht bunten Bildern von G. Jürgens. (Preis gebd. 2.80 RM.) Zieht die alten, erwachsenen ausgegrenzten Schübe aus, denn hier ist Kinderland! sagt Schenk in seinem Begeleitwort.

Dora Thelemann läßt in fünf illustrierten Spielen mit begnadeter Phantasie die ganze Welt kindlicher Vorstellungen, Wünsche und Freuden aufleuchten. In bunten Bildern und sprudelnden Versen, die einen eigenen, lebendigen Rhythmus haben, stehen die Abenteuer vorüber: „Raspar in der Wüste“, „Die Wechselwetter“, „Ottobert“, „Die Einfaßheit und Kräftigkeit“ werden diesem Band seinen hohen Wert als „spielbares Bilderbuch“ für die Vier- bis Achtjährigen.

Herzvorzubegeben sind bei allen drei Bänden die „Spielregeln“, die von G. Jürgens und die „Erklärung“ von G. Jürgens, die das kindliche Gefühl des Puppenpleibüchers anregen und den Reiz der schmutzigen Bücher auf den ersten Blick zur Geltung bringen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, daß die Menschen trotz unzähliger, warnender Beispiele jedem Schwindler aufsitzen, der ihnen vom Feinsten, Bitterung Verstärker etwas erzählt. Bei einer Gerichtsverhandlung in dem südfrenzösischen Städtchen Valence klagte eine große Anzahl von Leichtgläubigen, die der Dame Witt (Klein) durch die Zusage hereinlegte, daß er die Verbindung zwischen ihnen und den Besitzern ihrer verstorbenen Angehörigen herzustellen vermag. Im verdunkelten Raum hörte da die trauernde Mutter den Geist ihres Sohnes, die Witwe ihren gottseligen Gatten, der Bruder den Geist der verstorbenen Schwestern, Kinder ihre Geistereltern sprechen. Das Wertwürdige war dabei aber, daß die Geister nur dann aus dem Jenseits herbeigepaziert kamen und ihren Verwandten Rede und Antwort standen, wenn diese vorher 50—100 Franks auf eine Tasse gelegt hatten. Daß nicht einmal die Geister umsonst arbeiten, machte einen unter den vielen Unvernünftigen noch stutzig u. er wandte sich an das Gericht. Die ernststen Richter hatten Mitleid, daß Lachen zu unterdrücken. Einige der Herbeingefallenen lachten mit. Die meisten schämten sich aber wegen ihrem Stumpfsein. Es wurde bewiesen, daß der Geisterbeschwörer Bauchredner ist, der als Einheimischer die Verstorbenen alle gekannt hat und da war es ihm leicht, ihre Stimmen nachzuahmen und entsprechende Antworten zu erteilen. Der Geisterbeschwörer gab an, daß er stets durch Selbstinschlafung sich in Trance (Bewußtlosigkeit) befinde. Da er kein Geld verlangte, sondern nur Geschenke annahm, konnte das Gericht seinen Hokusfokus nicht als Betrug qualifizieren und hat ihn freigelassen.

— über die Leistung einer Feuerwehrr, die alles bisher Dagewesene in Schanden stellt. In einem litauischen Dorfe war Feuer ausgebrochen. Da das Dorf keine Feuerwehrr hat, wurde die Feuerwehrr der nahen Stadt zur Hilfe gerufen. Diese kam auch herbeigehummelt, machte sich löschräftig und dann richtete ein mitgekommenes Photograph seine Kanone auf die heldenmütige Wüppe der Löschrr. Die Vorderseiten- und Hinteransicht des tüchtigen Geldscherrtrupps, zuletzt auch der Feuerherd, wurden in Platten verewigt. Und als der Hauptweck der Werbung erreicht war, begann der Nebenzweck: das Löschrr. Kein Wunder, daß dem Photographierten Feuer mehrere Wohnhäuser, Stallungen u. 20 Kühe, mehrere Pferde und Schweine zum Opfer fielen. Die Landbevölkerung konnte nur durch die Gendarmerie soweit geschützt werden, daß die Löschrr bloß mit schweren Beschimpfungen und einigen Ohrfeigen davon kamen.

— über den seltenen Fall, daß der Staatsanwalt nicht als Ankläger gegen — sondern als Verteidiger für den Angeklagten auftritt. Dieser Fall ereignete sich vor der Landesobersteinstelle in dem Prozeß des Araber Privatbeamten Johann Steiner. Steiner hatte an der Grenze in Curtiel bei der Ausreise angegeben, daß er nur 1000 Reichsmark bei sich habe. Die Zollbeamten nahen aber noch 50 Reichsmark bei ihm. Der Gerichtshof verurteilte Steiner wegen Desobedienzen zu 3000 Reichsmark Geldstrafe, wogegen dieser appellierte. Bei der Appellation machte der Verteidiger geltend, daß Steiner

Großer Einbruch in Perjamosch

70.000 Lei Bargeld und verschiedene Waren gestohlen.

Aus Perjamosch wird uns berichtet: In das Schäffer'sche Gasthaus u. Gemischtwarenhandlung wurde nachts eingebrochen. Der Einbrecher drückte die Glaskücheltür ein, hielt dann Hausdurchsuchung im Billardzimmer, Wirtsstube, Geschäftslokal und in einem Wohnzimmer. Es wurden verschiedene Waren und Schriften, sowie cca 70.000 Lei Bargeld gestohlen. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur

Frühling
Der Wunsch nach Wohlbefinden, Glück, Gesundheit!
Hüten Sie Ihre kostbare Gesundheit durch eine Reinigung Ihrer Organe mit **HELMITOL** TABLETTEN
BAYER

Entpolitifizierung der Schulen

Rundschreiben des Unterrichtsministers.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat an sämtliche Mittelschuldirektionen des Landes ein Rundschreiben gerichtet, in welchem darauf verwiesen wird, daß die meisten Schüler bisher unter dem Einfluß politischer Gruppen mit umstürzlerischem Charakter standen. Dieser Zustand müsse endgültig behoben werden. Im Rundschreiben, das vom Unterrichtsminister Bischof Colan selbst unterzeichnet ist, wird auf die hohe Aufgabe der Professoren und Professorinnen hingewiesen, die die Schüler im Sinne der christlichen Moral zu erziehen haben. Das Unterrichtsministerium hat einen Schüler vom Lyzeum

Mihal Biteazu in Bucuresti und einen zweiten vom Seminar in Buzau aus sämtlichen Schulen des Landes ausgeschlossen, weil sie für die gewesene „Eiserne Garde“ Propaganda gemacht haben.

Was geschieht mit den österreichischen Schillingen?

Auf dem romantischen Markt sind in der letzten Zeit große Summen effektiver Schillinge zum Kauf angeboten worden, ohne daß sie jedoch auch zum Kurse von 16—17 Lei Käufer gefunden hätten. Diese Zurückhaltung ist einerseits darauf zurückzuführen, daß man nicht mehr als 45 Schillinge nach Oesterreich mitnehmen kann, andererseits aber darauf, daß die Reichsregierung bisher noch keine Maßnahmen zur Einwechslung des Schillings im Ausland traf. Die Nationalbank Romaniens kauft keine Schillinge. Ihr Stoc an effektiven Schillingen wurde auf Grund einer Sonderbewilligung der deutschen Reichsbank eingewechselt. Die im Besitze von Schillinggummern sind und diese einzuwechslern wollen, können dies nur auf Grund einer Sonderbewilligung der Reichsbank tun, welche durch die deutsche Gesandtschaft in Bucuresti verlangt werden kann. Dieser Tage wird eine romantische Abordnung nach Berlin reisen, um Wirtschaftsverhandlungen mit der Reichsregierung zu beginnen. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Frage des Schillings geklärt werden.

Noch immer Regen u. schlechtes Wetter in Mitteleuropa

Wien. Der gestrige Tag brachte keine besondere Änderungen im Wetter. Aus ganz Mitteleuropa und auch aus dem Süden, insbesondere aus den Karpathen, wird immer noch Regen gemeldet.

bet. In manchen Gegenden fiel Regen mit Schnee vermengt und riesige Gebiete in der ungarischen Tiefebene stehen — laut Budapest Meldungen — unter Wasser.

Karlsburg. In den siebenbürgischen Bergen regnet es immer noch. Die Gebirgsbäche führen Hochwasser und der Wasserstand der Mur und der Draava steigt — laut Budapest Meldungen — unter Wasser.

Forderungen der ungarischen Minderheit in der Tschechoslowakei

Prag. Jarosch, der Führer der Vereinigten Ungarischen Partei und Abg. Graf Johann Esterhazy überreichten gestern der Prager Regierung eine Denkschrift. In dieser fordern sie unter anderem die Einstellung der Internationalisierung, Schließen der slowakischen Schulen in ungarischen Gemeinden, eine ungarische Universität, Pressefreiheit und freie Einfuhr von ungarischen Blättern, Zeitschriften und Büchern.

Auch die Telefongesellschaft... Die rumänische Telefongesellschaft veröffentlicht eine Anzeige, in der sie 50 Angestellte sucht, wobei als erste Bedingung ethnisch-romänischer Ursprung gefordert wird.

Wetterschäden in Perjamosch

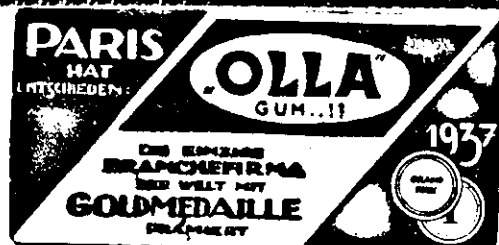
Wie aus Perjamosch geschrieben wird, hat das anhaltende Regenwetter die Landwirte an der Feldarbeit betarr behindert, daß der Maisanbau noch nicht beendet werden konnte. Es hat auch bereits einmal so stark geregnet, daß die Erde mit einer 5—6 Zentimeter hohen Eisschicht bedeckt war. Da aber die Hagelkörner klein waren, wurde kein besonderer Schaden angerichtet.

Neuaraber Gemischiebe in Arab verhaftet

Die Polizei verhaftete gestern nachts zwei bekannte Einbrecher, die jeder einen Sack mit grünem Paprika am Rücken trugen, den sie in den Neuaraber Gärten gestohlen haben.

Winter in Kronstadt und Umgebung

Kronstadt. Gestern hat es in unserer Stadt und Umgebung den ganzen Tag, sowie die ganze Nacht geschneit, so daß das ganze Gebiet ein winterliches Bild darbietet. Überall liegt 10—15 cm Schnee und das Thermometer steht unter Null.



Fünf Detektive auf der Jagd nach durchgebrannter 15-jähriger Millionärin

Budapest. Gestern kam es auf dem Ostbahnhof zu einer aufregenden Szene, die wahrhaft amerikanisch anmutet. Bei der Ankunft des Pariser Schnellzuges entstieg einem Abteil erster Klasse eine junge Dame, die sich plötzlich von fünf Männern umringelt sah, die sie aufforderten, ihnen unauffällig zu folgen. Da es sich um Zivilisten handelte, weigerte sich die junge Dame und suchte schließlich zu entkommen, indem sie über die Gelände auf die Straße lief. Beim Überklettern eines Zaunes wurde sie jedoch von den fünf Männern eingeholt, die sie in ein Mietauto setzten und mit ihr in ein Hotel führten.

Wie sich dann herausstellte, waren die fünf Männer Detektive, die vom Vater der jungen Dame, dem Millionär Anton Gellin in Kansas City, beauftragt waren, nach ihr zu forschen. Die junge, anscheinend aber recht selbständige Dame war nämlich bereits in ihrem 15. Lebensjahr aus dem in ihrem 15. Lebensjahr aus dem Elternhaus mit einem Filmschauspieler durchgegangen und bisher nicht auszufinden gewesen.

Zur Befreiung ihres Lebensunterhaltes war sie in verschiedenen großen Varietés als Sängerin aufgetreten, zuletzt in Paris. Dort entdeckte sie die Detektive ihres Vaters. Sie erfuhr davon und flüchtete nach Budapest, doch die Detektive mieteten ein Flugzeug und waren schneller am Ziel, so daß sie nun auf dem Bahnhof in Empfang nehmen konnten. Ihr Vater besteht nämlich nach wie vor darauf, daß seine schon so viel mitgemachte Tochter, die später von ihrem ersten Entführer im Stiche gelassen wurde, in das Elternhaus zurückkehre.

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Explosierte Lokomotive tötete 2 Personen

Wien. In der Nähe von Hohenalzbach explosierte die Lokomotive der Industriebahn einer Sodafabrik. 4 Personen wurden schwer verletzt, einer in Spital eingeliefert, wo 2 in kurzem ihren Verletzungen erlegen sind.

Fünfjahresprogramm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in England.

London. Die englische Regierung arbeitete zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ein 5-jähriges Programm aus, mit dessen Durchführung am Anfang 1939 begonnen wird. Zu diesem Zwecke sind 1 Milliarde Pfund vorgesehen. Die Arbeitslosen sollen hauptsächlich in der Kriegsindustrie beschäftigt werden.

von der Nationalbank eine Bewilligung zur Mitnahme von 50 Mark hatte und verlangte die Anberaumung einer anderen Verhandlung, bei welcher er die Bewilligung vorweisen wird. — Der Staatsanwalt war gegen die Vertagung und zwar mit der Begründung, daß er sich nicht als öffentlicher Ankläger sondern Verteidiger des Angeklagten. Zur Begründung seines außergewöhnlichen Verhaltens führte der Staatsanwalt an, daß

Steiner nicht verurteilt werden kann, da die Mitnahme von Devisen bis zu 3000 Lei laut Devisengesetz kein Verbrechen ist. — Die ungewohnte Stellungnahme des Staatsanwaltes war überraschend. Noch überraschender war der Entschluß der Partei, die sich den Standpunkt des ordentlichen u. nicht den des außerordentlichen. Verteidigers zu eigen machte u. die Verhandlung vertagte, um dem Angeklagten die Gelegenheit zur Vorlage der Bewilligung zu geben.

Ist das die Liebe? Bekämpfung des Wuchers

Roman von **Wulf Kopp**

10. Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

Sie gingen über den Platz, wo Galows Wagen, ein elegantes dunkelgrünes Auto, parkte. „Hüllen Sie sich nur gut ein“, sagte Galow, „es ist jetzt nachts doch noch etwas frisch.“

„Aber mir ist schrecklich heiß“, widersprach Vivian, u. schob den hochgestellten Kragen des Brotamantels zurück. Dabei berührte ihre Hand den Hals: „Um Gottes willen“, rief sie entsetzt.

„Was haben Sie denn?“

„Mein Halschmuck — er ist fort.“

„Aber unmöglich!“

„Doch, sehen Sie nur“, sie schlug den Brotamantel vollends zurück. Makellos in seiner schlanken Schönheit, aber ohne jeden Schmuck, wurde ihr schlanker Hals sichtbar.

Vivian fing beinahe an zu weinen.

„Was wird Mutter sagen und Frank-Rudolph? Ich habe diesen Schmuck gerade ihm abgetrotzt. Er meinte, es wäre jetzt nicht Zeit, so kostbare Anschaffungen zu machen.“

„Fünfundzwanzigtausend Dollar! Ich habe ihn erst zu Weihnachten bekommen. Ich wage es gar nicht, es zuhause zu legen.“

„Nun beruhigen Sie sich doch, wir wollen erst einmal nachsehen. Möglicherweise ist er Ihnen hier im Auto heruntergefallen. Wir fahren einmal in eine stille Seitenstraße und suchen den Boden ab. Ja?“

Vivian nickte unter Tränen.

Galow steuerte den Wagen in die Marburgerstraße, dicht vor eine Laterne. Dann stieg er aus, Vivian ebenfalls. Galow begann den Wagen systematisch zu durchsuchen. Er fühlte unter die Polster. Er leuchtete den Boden ab, hob den Gummielast des Bodens in die Höhe. Angstvoll stand Vivian dabei. Ein Schupo, der die Runde machte, sah mißtrauisch herüber, kam dann mit langen Schritten über die Straße, musterte die elegante Frau in dem schimmernden Brotamantel, unter dem das nilgrüne Lüllkleid hervorlief.

„Warne?“, fragte er.

„Nein, nein, nur eine Puderdose verloren. Ah so, danke, hab schon.“

Vivian verstand nicht recht — Galow sagte leise:

„Steigen Sie ein, der Schupo braucht das nicht zu wissen.“

Vivian war ganz betäubt von dem Schreck. Willenlos stieg sie ein, Galow fuhr an. — Der Schupmann sah ihr noch einen Augenblick nach. Dann ging er weiter die dunkle Straße entlang.

„Ich wollte nicht, daß der Schupmann sich erst mit der Sache beschäftigte“, sagte Galow.

„Aber man muß doch die Anzeiger machen“, jammerte Vivian.

Galow machte ein unschlüssiges Gesicht.

„Miß Vivian, mit der Angelegenheit ist das so eine Sache. Lassen Sie mich das lieber machen! Wenn der Schmuck wirklich gestohlen worden ist, ist es besser, die Diebe wissen nicht, wer Sie sind. Denn dann wird man es vermutlich mit dem Zurückbringen nicht sehr eilig haben, oder man wird eine ungeheure Summe

von Ihnen verlangen. Würden Sie mir nicht erlauben, daß ich vielleicht meine Adresse oder die meines Freundes angebe?“

„Alles, was Sie wollen, nur daß ich den Schmuck wiederbekomme.“

„Ich werde alles tun, was ich kann, Vivian. Glauben Sie mir. Ich werde keine Mühe und keine Kosten scheuen. Ich kann es nicht ertragen, wenn Sie so traurig sind.“

„Ich würde Ihnen so dankbar sein, wenn Sie mir helfen könnten.“

„Wirklich, Vivian?“ Galow fuhr langsam, hielt das Steuer nur mit einer Hand. Ehe Vivian es verhindern konnte, legte er seinen freien Arm um die Schulter Vivians, zog sie zärtlich an sich und murmelte:

„Vivian, ich würde die Sterne vom Himmel herunterholen, wenn ich Sie damit glücklich machen könnte. Ich liebe Sie, Vivian. Ich liebe Sie unsäglich.“

Vivian wollte widerstreben, wollte etwas sagen, aber von dem braunen schönen Gesicht ging es wie eine Verlockung aus, von dem roten kräftigen Mund wie eine süße Verführung. Sie ließ es zu, daß er sie küßte. Und zum ersten Male war es ihr, als ob nicht sie das Spiel lenkte, sondern er — der Mann.

Am nächsten Morgen erwachte Vivian mit sehr schlechtem Gewissen. Die Geschichte mit dem verlorenen Schmuck bedrückte sie. Was sollte sie der Mutter sagen, wenn sie den Schmuck nicht mehr an ihr sehen würde? Vor allen Dingen hatte sie all ihren Schmuck in dem Hotel safe, aus dem Vivian ihn sich gestern abends herausgeholt hatte. Der Angestellte, dem die Ueberwachung des Safes oblag, würde sie ihn wieder einliefern würde, da er für alle ihm übergebenen Wertgegenstände verantwortlich war.

Kurz entschlossen nahm Vivian das Zimmertelefon und rief unten bei der Safe-Abteilung an.

„Hier spricht Miß Brown. Hören Sie, ich habe doch gestern meinen Smaragdschmuck aus dem Safe genommen. Ich gebe ihn zunächst nicht wieder herein, ich hab eine kleine Reparatur daran und habe ihn zum Juwelier gegeben. Wenn er in Ordnung ist, werde ich ihn wieder bei Ihnen deponieren. Den Einlagechein behalten Sie bitte bei sich.“

„So, nun war die erste Gefahr abgewendet. Diese Ausrede mit dem Juwelier war ganz glaubhaft. Hatte doch neulich die Mutter sie erst darauf aufmerksam gemacht, daß die Fassung des dritten Smaragds ein wenig blind geworden war. Sie schaute auf die Uhr. — Halb elf. Sie klingelte, die Zofe erschien.

„Hat meine Mutter schon gefrühstückt, Mary?“

„Ja wohl, die gnädige Frau ist bereits fortgefahren. Und Mr. Verlius hat ein paar Mal angerufen, ob Miß Brown schon zu sprechen wäre. Er kommt um zwölf Uhr zum Lunch ins Hotel zurück.“

So schnell wie heute hatte sich Vivian noch nie angekleidet.

(Fortsetzung folgt.)

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge kurz über das Gesetz zur Regelung des Zinsfußes.

Nun werden nachträglich noch verschiedene Bestimmungen bekannt, von denen wir die wichtigsten nachstehend folgen lassen:

Ein Gläubiger, der höhere Zinsen berechnet, als laut Gesetz erlaubt ist, wird mit

Gefängnis von 2 Monaten bis 2 Jahren oder einer Geldstrafe von 10.000—15.000 Reichsmark bestraft.

Die Gefängnisstrafe erhöht sich auf 6 Monate bis 7 Jahre, wenn die strafbällige Handlung begangen wurde:

- in Zeiten der schweren Wirtschaftskrise,
- wenn sie einen beträchtlichen Schaden verursacht,
- wenn eine große Anzahl von Personen schwere Schäden erlitt,
- wenn die Wucherzinsen getarnt wurden,
- wenn die Wucherzinsen von einem öffentlichen Beamten oder einem Pfarrer verlangt wurden,
- wenn es sich um einen Berufs-

wucherer handelt,

- wenn die gesellschaftliche Stellung des Wucherers höher als jene des Schuldners ist,
- wenn ein Landwirt oder Arbeiter ausgewuchert wurde,
- wenn ein Minderjähriger oder ein unter Aufsicht stehender Ausgebildeter wurde.

Der Wucherer kann überdies vom Gericht nur zur Rückerstattung der ungesetzlich eingehobenen Zinsen, oder unter anderem Titel empfangenen Zahlungen (einerlei ob in Bargeld oder Getreide, Waren usw.) sondern auch zur Schadenersatzleistung verurteilt werden. Wenn

das Vergehen gegen das Gesetz durch eine juristische Person (Bank, Genossenschaft usw.) begangen wird, werden die unmittelbaren Schuldigen: Direktoren, Prokuristen und eventuell auch die Mitglieder des Aufsichtsrates bestraft.

Das Gesetz erörtert sodann auch den **Begriff Zinsen** und stellt fest, daß unter Zinsen nicht nur die in Geld zu bezahlenden Summen, sondern auch sämtliche andere

Leistungen, (Gewinnanteil) zu denen sich der Schuldner als Entgelt für das geliehene Kapital verpflichtet, zu verstehen sind. In die Zinsen sind auch alle anderen Nebenverpflichtungen einzubeziehen, wie: Ausgaben, die nicht notwendig sind oder mit den geleisteten Diensten in keinem Verhältnis stehen, die Kommissionen für die Flüssigmachung, die Manipulationskosten und die Prolongierungskosten sowie die Honorare der Rechtsanwälte, mit Ausnahme der Exekutionskosten, die nach dem Minimaltarif berechnet werden. In die

Berechnung der Zinsen fallen nicht: Die Stempel- und Inregulierungskosten, die Wechselstempel, die effektiven Ausgaben für die Sicherstellung sowie die Kommissionen, die zu den geleisteten Diensten nicht im Mißverhältnis stehen.

Das Ueberschneidende, durch welches vorher oder gelegentlich des Abschlusses eines Privat- oder Handelsübereinkommens — mit Ausnahme des Kontokorrentvertrags — Zinsen nach den Zinsen von weniger, mehr oder einem Jahr sowie nach anderen künftigen Einkommen vorgesehen werden, wird als ungültig erklärt und die Zuwiderhandlung fällt unter die Strafbestimmungen dieses Gesetzes. Die für ein Jahr fälligen Zinsen können jedoch trotzdem kapitalisiert werden und Zinsen tragen, wenn später ein Sonderübereinkommen abgeschlossen wird oder die Angelegenheit eine gerichtliche Regelung fand.

Bucuresti. Unter Vorsitz des Bankgouverneurs Mititiha Constantinescu hat in der Nationalbank eine Beratung stattgefunden, an welcher die Vertreter der großen Geldinstitute des Landes teilgenommen haben. Der Gouverneur wies darauf hin, daß die Nationalbank den Zinsfuß ermäßigte und richtete an die Banken die Aufforderung, diesem Beispiel zu folgen, um das Kreditwesen zu beleben. Der Gouverneur wies auch darauf hin, daß durch Abschaffung des Zwangsausgleichsverfahrens den Gläubigern größere Sicherheit geboten wird.

Der Gouverneur erörterte auch die Frage der landwirtschaftlichen Kredite. Zu diesem Zwecke sollen die Genossenschaften ausgebaut und gestärkt werden.

Die Konferenz erbrachte den Beschluß, daß die Banken vorderhand die Eröffnung von landwirtschaftlichen Krediten fördern.

Bucuresti. Die Zentralgenossenschaftskasse hat den Beschluß, daß die Kreditgenossenschaften bei Darlehen an Landwirte und Handwerker höchstens 5,5 Prozent Zinsen rechnen dürfen. Die Genossenschaften erhalten von der Zentrale Reskonten zu 3 Prozent Zinsen.

Kurz und bündig

Prag. Die tschechische Regierung hat alle größere Wiener Zeitungen für das ganze Gebiet der Tschechoslowakei verboten.

— **Wien.** Ein hiesiger Einwohner pflegte täglich mit seinem gezähmten Wolf zu spazieren. Gestern wurde jedoch der Wolf wild, riß sich von seinem Halsgürtel los und stürzte sich über einen 12-jährigen Knaben, den er dermaßen zerfleischte, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Der Wolf wurde durch die Polizei erschossen.

Berlin. Feldmarschall Göring hat dem gestern Abend aus Italien heimkehrenden Führer Adolf Hitler einen derartigen Empfang bereitet, wie er bisher noch keinem Staatsmann zuteil wurde. Ein 17 km. langer **Adelsspazier** hat Hitler erwartet.

Fliegerbomben gegen Hagelschlag

Der Hagel, als der schlimmste Witterungsfeind der Landwirtschaft, kann nur dann wirksam bekämpft werden, wenn man seine Entstehungsursache genau kennt. Hagel entsteht dadurch, daß kräftige, warme Luftströme von der Erde aufsteigen und durch Regentropfen hindurchstoßen. Dadurch können die Wassertropfen in den Wolken nicht zur Erde hinabfallen, sondern werden von den Luftströmen weiter nach oben getragen, wo sie dann erstarren, sich zu kleinen Körnern kristallisieren und schließlich infolge ihrer eigenen Schwerkraft als Hagel zur Erde niederfallen.

Die Bekämpfung des Hagels muß also dort einsetzen, wo die Hagelkörner sich zu kristallisieren beginnen. Es muß möglich gemacht werden, zu verhindern, daß die Regentropfen durch warme Luftströme von der Erde in höhere Schichten emporgetrieben werden. Hier hat sich nun, wie aus den jetzt erfolgten Mitteilungen des französischen Meteorologen Charles Brachet hervorgeht, das Flugzeug bewährt.

Im Departement Rhone hat man diesen Mitteilungen zufolge bei jedem Auftauchen schwerer Gewitterwolken sofort Flugzeuge aufsteigen lassen, die mit Wasserbomben besetzt sind, die sie über den Wolken waren. Von hier aus ließen sie in die Wolken hinein Fliegerbomben fallen, die mit Zeitzündern versehen waren.

Diese Bomben explodierten innerhalb der Wolken. Dadurch wurden die unterkühlten Regentropfen, noch bevor sie weiter emporsteigen konnten, stark erschüttert, lösten sich und fielen harmlos zur Erde nieder. Diese Wirkung konnte natürlich nur erzielt werden, wenn Bomben von besonders starker Sprengwirkung benutzt wurden. In bisher unternommenen 25 Fällen ist es jedesmal gelungen, den Hagel in Regen umzuwandeln.

Geheimnisvolle Tiefen im Stillen Ozean

Hamburg. Die mit dem Vermessungsschiff „Meteor“ vorgenommenen Tiefenlotungen haben zur Feststellung geführt, daß sich im Stillen Ozean in bedeutender Tiefe „tote Meere“ für sich befinden, die völlig unbeweglich unter den darüberliegenden Wassermassen des Ozeans liegen und so sauerstoffarm sind, daß ein Leben von tierischen und pflanzlichen Organismen in diesen

Schönliterarischer Wettbewerb

Der zehnte schönliterarische Wettbewerb hat einen sehr schönen Erfolg gehabt. Es fanden sich 30 Bewerber mit 78 Arbeiten. Hier von entfielen auf Jugoslawien 10 und auf Rumänien 20 Bewerber. Es wurden prämiert: Irene Albert, Temeschwar, für das Gedicht „Mädchen“; Franz Sehl, Orschowa, für das Gedicht „Sommernacht“; Silbe Merl, Weiskirchen, für das Gedicht „Erinnerung“ und Josef Krejci, Temeschwar für das Gedicht „Erinnerung“. Belobt wurden die Gedichte von Marie Bischofsky, Dognacska, für „Einblick in die Nacht“; Paul Wodnowitz, Sugofo, für „Jung Siegfried Benz“; Johann Weber, Temeschwar, für „Frage“; Adalbert Grob, Bablobo (Eckst) für „Heimat“. Bob gewann auch das Unbearbeitete Gedicht „A. Gummataq“ von Stefanie Gabriel, in Franzdorf. Unter den Preisarbeiten erteilte man Bob der Prof. beim Kaiser Deutschen Mädchen gymnasium Fräulein Alice Schiff (Temeschwar), für „Ein Schwabendorf in schwerer Zeit“ und Karl A. Merkle, Banischowa, für die Arbeit „Nächte“. Die Preisgewinner werden von diesem Ergebnis brieflich verständigt und ihnen der Preis zugesandt.

Die Sprachprüfung der Gastwirte

besteht aus zwei Noten: „stie“ und „nustie“.

Wir berichteten bereits über die Sprachprüfung aller nicht blutsromantischen Gastwirten, die in einigen Teilen des Banates und Siebenbürgens bereits vorgenommen wird.

Die Gastwirte werden eine schriftliche Prüfung, bestehend aus einem Diktat von etwa 30 Zeilen, und eine mündliche Prüfung ablegen müssen.

Wer bei der schriftlichen Prüfung durchfällt, wird zur mündlichen Prüfung nicht mehr zugelassen.

Für die Klassifizierung gibt es nur zwei Noten: „stie“ oder „nu stie“, d. h. der Prüfling beherrscht die romanische Sprache, oder er beherrscht sie nicht.

Da sich die Verfügung auf den Art. 149 des Alkoholmonopolgesetzes bezieht,

wonach eine Schanklizenz nur an solche Personen erteilt werden kann, die die romanische Sprache beherrschen,

steht noch eine Frage offen, die für viele von größter Wichtigkeit ist. Sie besteht darin, ob auch jene alte Gastwirte sich zur Sprachprüfung zu stellen haben, die vor Erbringung des Alkoholmonopolgesetzes, das heißt vor dem Jahre 1932 die Lizenz besaßen?

Der Gastwirteverband stellt sich auf den Standpunkt, daß diese alten Lizenzbesitzer mit erworbenen Rechten nicht mehr zur Sprachprüfung zu gehen brauchen

und es wurden bereits in dieser Richtung bei der Finanzadministration Schritte unternommen.

Der Finanzadministrator vertrat demgegenüber den Stand-

punkt, daß sich die Ministerialverfügung auf alle Schanklizenzinhaber nichtromantischer Volkzugehörigkeit bezieht, so daß nur das Ministerium entscheiden könne, ob die alten

Schanklizenzbesitzer eine Ausnahme bilden. Der Gastwirteverband wird sich deshalb in dieser Angelegenheit an das Ministerium wenden.

Die Juden stiften eine Flugzeugestadrille

Alle reichen Juden müssen Beiträge leisten.

Bucuresti. Der Präsident der israelitischen Kultusgemeinde von Bucuresti, der frühere Senator J. Finkelstein, veröffentlicht einen Appell an alle eingeborenen Juden, in welchem vor allem auf die Bedeutung der Luftwaffe im modernen Kriege hingewiesen wird. Es wird in dem Aufruf verlangt, daß Komitees geschaffen werden, welche das entsprechende Geld für den Ankauf einer Flugzeugestadrille, die der romanischen Luftwaffe zur Verfügung gestellt werden soll, sammeln.

Alle reichen Juden müssen entsprechende Beiträge leisten.

Auf diese Weise wollen wir beweisen, daß wir würdige Söhne unseres Vaterlandes sind. Diese Flugzeugestadrille wird den Namen S. M. König Carol II. tragen.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Gallen- und Darmfunktionsstörungen bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei Dr. Földes-Apothete, Arab

Ford und Morgan beginnen gegen Roosevelt einen Kampf

New York. Vor kurzem berichteten wir, daß US-Staatspräsident Roosevelt den Autokönig Ford zu sich eingeladen hat, um ihn für seine Wirtschaftspläne zu gewinnen. Wie

Vorsicht! Nur die Tablette, welche das Bayerkreuz trägt, ist das echte wirksame und gut verträgliche **ASPIRIN**

1300 Milliarden — bisherige Kriegskosten Japans

London. Laut neutraler Schätzung hat Japan bisher in China 150.000 Mann verloren und die Kriegskosten betragen 1300 Millionen Pfund Sterling (1300 Milliarden Lei).

Infolge der starken Inanspruchnahme der Industrie zu

Heereszwecken ist die Erzeugung aller anderen Artikel um 50% weniger gesunken. Hinzu kommen die Preise sämtlicher Verbrauchsgüter um 30-40 Prozent gestiegen, so daß die Japaner wegen ihrer Eroberungsgelüste noch mindestens ein Jahrzehnt zu schwitzen haben, um jene Lücke im Staatsäckel zu füllen, die der Krieg gerissen hat.

Es wird dort genau so eine Nachkriegskrise folgen, wie bei uns in Europa, wo man seit dem Weltkrieg nicht fertig wird, mit den ständigen Steuererhöhungen.

Und warum sollen diese Leute es besser haben, wie wir...?

Suche eine Banater Milchgenossenschaft, die täglich frische Butter, Rahm und Oberst, in jedwelchem Quantum liefern kann.

Stefan Ronha
Arab, P. Avram Jancu 21.
bis a bis dem Theateringang

Schreckliches Grubenunglück in England

72 Tote, 88 Schwerverletzte und 50 Bergleute sind lebend im Schacht verschüttet.

London. Gestern ereignete sich ein Grubenunglück, welchem mehr als 100 Bergarbeiter zum Opfer fielen. Im Bergwerk Dehaman entstand durch „Schlagende Wetter“ eine Explosion, welche den Eingang zur Grube verschüttete, so daß die ganze Belegschaft unter der Erde begraben wurde.

Rettungsarbeiten wurden bis 2 Uhr mittags 72 Leichen sowie 88 Schwerverletzte Arbeiter gehoben, während der Rest von 50 Bergarbeitern lebend im inneren Teil des Schachtes verschüttet ist. Man glaubt kaum, daß es gelingen wird, die lebend Begrabenen zu retten und befürchtet, daß sie ersticken.

Durch die sofort eingeleiteten

Eine tschechische Statistik unterschlägt 100.000 Polen

Warschau. Im Zusammenhange mit der Minderheitenfrage wurde nun in Prag eine neue Statistik veröffentlicht, welche nur 3 Sprachgebiete kennt: ein tschechisches, slowakisches u. ein deutsches. In Polen ist man dagegen tiefig aufgebracht, daß diese Statistik nur von 140.000

Polen wissen will und 100.000 unterschlagen hat. Die polnische Presse betont, wenn man auf Grund einer solchen Statistik die Minderheitenfrage lösen will, so möge man sich in Prag merken, daß Falschen und Seeleutraub nicht zum Ziel führen.

Keine Lohnsteuer-Erhöhung bei Arbeitern mit weniger als 3000 Lei Gehalt

Da in einzelnen Fällen die Berechnung der Lohnsteuer falsch geschah, hat das Finanzministerium angeordnet, daß die Beamten der Finanzadministrationen bei den Unternehmen die Steuerberechnungen überprüfen und sofort die Rückgabe des Geldes anzuordnen haben, wenn zuviel von den Löhnen der Arbeiter abgezogen wurde. Um jeder weiteren irigen Lohnsteuerberechnung vorzubeugen, gab das Finanzministerium gleichzeitig auch eine amtliche Mitteilung heraus, die folgenden Wortlaut hat: Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Lohnsteuer der Handarbeiter, die einen Monatslohn bis zu 3000 erhalten, nicht erhöht werden ist.

Ein Arbeiter, der z. B. einen Wochenlohn von 400 Lei bezieht, hatte bis 1. April 1938 zu bezahlen: an den Staat 7.50 Lei, Wegsteuer 0.25 Lei, Arbeitskammer 0.50, Krankentassa 13 Lei, zusammen 21.25 Lei.

Ab 1. April 1938 hat derselbe Arbeiter zu bezahlen: An den Staat 6.75, Wegsteuer 0.25 Lei, Arbeitskammer 0.50 Lei, Krankentassa 13 Lei, zusammen 20.50.

Bei manchen Löhnen beträgt die Steuer heute also weniger, als vor dem 1. April 1938, so daß die Handarbeiter und besonders der Fabrikarbeiter erhöht worden seien, der Tatsache nicht entspricht.

Erzherzog Albrecht aus der Familie Habsburg ausgeschlossen

Budapest. Die hiesige Morgenblätter berichten, daß Otto von Habsburg nach Erreichung seiner Mündigkeit, als Haupt der Familie Habsburg, sämtliche Mitglieder der Familie verständigt hatte, daß er eine Heirat der Habsburger unter dem Rang nur dann bewilligen werde, wenn das betreffende Mitglied der Familie vorher aus der Familie austritt. Diese Mitteilung wurde von sämtlichen Familienmitgliedern zur Kenntnis genommen, so auch von Erzherzog Albrecht.

Infolgedessen wird er infolge seiner jetzigen Heirat mit der Lehrerin Katharina Wocslan, nicht mehr als Mitglied der Familie Habsburg betrachtet.

Kann man Impotenz behandeln?

*) Ja! Was ist immer die Ursache der Impotenz: Schlechte Funktion der Drüsen oder gar fortgeschrittenes Alter. Diesen Zustand kann eine ernste Behandlung begründet auf wissenschaftlicher Grundlage sehr zum Guten beeinflussen.

Die Reton-Tabletten erfüllen diese Bedingungen. Das Reton hat eine neue Formel und ist nach vielen Versuchen, welche von gutem Erfolge gekrönt waren, zusammengesetzt.

Das Reton nimmt man folgendermaßen: Drei Tabletten täglich auf die Dauer von 3 Wochen, nach welcher Zeit eine Pause von 8 bis 10 Tagen einzureiten hat.

Das Reton-Tube enthält 25 Tabletten, also eine 3-tägige Reton-Kur.

Des tiefgesunkenen Wertes wegen von nur 98 Lei pro Tube, ist die Behandlung mit Reton-Tabletten jedem möglich.

Verhandlung mit Hitler und Mussolini

wegen dem span. Thron. Paris. In der französischen Hauptstadt will man wissen, daß der spanische Erzherzog Alfonso u. sein Sohn in Rom mit Hitler und Mussolini eine Zusammenkunft hatten. Bei den Verhandlungen soll von der Rückkehr der Bourbonen auf den spanischen Thron die Rede gewesen sein.

700 Milliarden Defizit im Staatshaushalt Amerikas

Washington. Der Kostenanschlag der Vereinigten Staaten ist fertiggestellt. Laut Meldung der Reuter-Agentur übersteigen die Ausgaben — trotz umfassender Sparmaßnahmen — die Einnahmen um nahezu 4 Milliarden Dollar (700 Milliarden Lei).

Habsburg-Prinz — wegen Diebstahl steckbrieflich verfolgt

Wien. Die Volkzeitungsbehörde läßt den Prinzen Felix von Habsburg, Bruder des Thronpräsidenten Otto, wegen Diebstahl steckbrieflich verfolgen. Laut dem Steckbrief hat der Prinz bei der Flucht aus Österreich ein Kofferchen im Wert von 6000 Schilling (150.000 Lei), welches ihm der gew. Bundeskanzler Schuschnigg nur leihweise überlassen hatte, mit sich genommen.

Gustav Graf gegen das Judengesetz

Graf Karolyi u. sein Anhang dafür.

Budapest. Im ungarischen Parlament wurde gestern die Debatte über den Entwurf des Judengesetzes fortgesetzt. Es kam teilweise zu sehr erregten „Ausprägungen“ zwischen einem Teil der Abgeordneten, die schon seit Jahrzehnten gemeinsam mit den sich als Ungarn fühlenden Juden arbeiten und jenen, die ihnen dies übel nehmen.

Unter anderem hat auch der gew. Minister und Führer der Deutschen in Ungarn Dr. Gustav Graf gegen den Entwurf gesprochen und betont, daß ein solches Gesetz sein Rechtsempfinden verletzt.

Während Graf Karolyi im Ausfluß der Debatte für die Annahme des Gesetzes gesprochen hat, war Graf Apponyi und sein Anhang dagegen. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Auch kirchlich wurde Erzherzog Albrecht getraut

Budapest. Gestern vormittag um 11 Uhr fand in Bannohalma die kirchliche Trauung des Erzherzogs Albrecht mit der Lehrerin Katharina von Wocslan statt. Die Zeugen der Braut, die in weißem brotatscheidenem Brautkleid vor dem Altar erschienen war, waren Unterrichtsminister Valentin Roman und Gabriel Uron, die des Bräutigams aber dieselben, wie bei der bürgerlichen Trauung. Nachher wurde im Kloster ein Gabelfrühsstück verabreicht, nach welchem das junge Ehepaar sich auf das Gut des Erzherzogs in der Baranya begab.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel...

10 Bienenvölker zu verkaufen bei Josef Kadelhub...

Lehrling, ehrlich und brav, sucht Josef Did...

Geistig hochstehende Arbeiterin, im Auslande lebend...

Moderne Möbel, große Auswahl, gut und billig...

Junger, schwäbischer Rechtsanwalt mit gutgebender Kanzlei...

Milchbüchlein für Genossenschaften, Käsefäden oder Butterzeuger...

de Traducteur,

französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt...

Bicycle advertisement with image of a bicycle and text 'Original Fabrikpreis! Von 2950 aufwärts.'

Photographier-Koliken, komplette Einrichtung...

Ein 4 HP Hoffer-Schranz-Clayton-Chuttleworth Superior Drehschlitten...

Beamtenwitwe, 42 Jahre alt, fähig, intelligent...

Ein Corvid Gradmäher und ein Corvid 6er Drehschlitten...

SPORT

U-Sigs Arab: WMF-Olympia 3:0 (0:0). Schwer hat sich Olympia ergeben...

Petrofani: Chinezul-Fiul 2:2 (2:1). Anfangs war Chinezul die beste Mannschaft...

Preistreiberei der Textilfabriken

Bucuresti. „Neamul Romanesc“, das Blatt „Zorgas“, nimmt in einem längeren Aufsatz heftig gegen die Textilfabriken Stellung...

Banken haben, welche die Entwicklung und Blüte dieser Industrie mit Schutzzöllen...

Schreckliches Drama eines Tauchers unter Wasser

Amsterdam. Der 32-jährige holländische Spezialtaucher Sperling war auf der Westerschelde in elf Meter Tiefe an der Hebung des südlavischen Dampfers „Srbj“ beschäftigt...

Der Tauchers blieben auf dem Schiff, unbenutzt. Niemand ahnte das Drama, das sich unter Wasser abspielte.

Selbstmordversuch eines Vindrechters

Der Sonntag nacht verhaftete wiederholt bestrafte Dieb Josef Heinrich Sprang vom ersten Stock der Araber Polizeiquartier in die Tiefe...

Araber Bäcker wollen Brotpreise erhöhen

Arab. Die fleisigen Bäcker haben sich mit einem Gesuch an die Preisbestimmungskommission unserer Stadt gewendet...

Spannung zwischen Brasilien und Deutschland wegen Auflösung aller nationalsozialistischen Organisationen

Berlin. Die brasilianische Regierung hat sämtliche nationalsozialistische Organisationen aufgelöst. Weiter wurde der deutsche Sprachunterricht in den Schulen beinahe gänzlich aufgehoben...

Alleslei von 2-3

In Alschinew wurde der Gastwirt Dumitru Hinculov vor das Militärgericht gestellt, weil er Speisefarten in russischer Sprache in seinem Lokal auflegen hatte.

Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß an allen Tagen während der Abhaltung des Gottesdienstes sowohl die Schultätigkeit, wie auch Prüfungen, Vorträge etc. einzustellen sind...

In Buzau hat sich der gem. Friedhofsvorwarter Constantin Stoica erhängt, weil gegen ihn die Untersuchung wegen Vererbung mehrerer Leichen eingeleitet wurde.

Der neueste Sammel-Epleen in USA ist das Sammeln von Knöpfen berühmter Leute. Fast täglich schließen Knopf-Klubs aus dem Boden.

Bei einem Riesenprozeß wegen Versicherungsbetrug vor dem Partier Schwurgericht wurden den Geschworenen 21.642 Fragen gestellt.

Primeros Gummi advertisement with logo and text 'SÜRGENTREIEN GENUSS, von Wunschtraum Aller, garantieren Ihnen nur die wundervollen Brillant-Extra-Primissima und Luxus Süssen Finest.'

Table with 2 columns: Grain type and price per 100 kg. Includes Weizen, Mais, Hafer, Gerste, Rlele, Mohrfamen, Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne.

Rundmachung! Advertisement for Anton Neumann, Klavierwerkstätte, Klavierverfertigung, located at Maria 24.

Blutige Wirtshausrauferei Arab. Gestern entstand in einem Gasthaus zwischen den Arbeitern Anton Greffer und Josef Ort beim Billardspiel ein Streit...

RADIOPROGRAMM

Bucuresti: 15 Tanzplatten, 19 Aktuelles, 20.05 Cellosoli. Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, 19.40 Bericht vom Reichsautozug, 20.10 Feierabend...

Trauerungen. In Verjamosch wurden getraut: Johann Jabos mit Fr. Katharina Koch, Anton Kemmel mit Fr. Katharina Hubert...

Todesfälle. In Verjamosch sind gestorben: Wilhelm Nieß, 73 Jahre alt und Peter Fürbacher 70 Jahre alt.

Lustiges

Trost. „Mein Mann hat mich bestimmt nur des Geldes wegen geheiratet.“ „Na, dann hast du aber doch wenigstens den Trost, daß er nicht so dumm ist, wie er aussieht.“